

Sektion „Mediendidaktik und Medienkompetenz“

Sprach- und mediendidaktische Perspektiven zu Algorithmizität in der Kultur der Digitalität

Organisation: Eva Gredel (Universität Duisburg-Essen) & Peter Schildhauer (Universität Bielefeld)

Die von Felix Stalder (2016) postulierte Kultur der Digitalität hat sich mit den zentralen Dimensionen Referenzialität, Gemeinschaftlichkeit und Algorithmizität in den zurückliegenden drei Sektionen „Mediendidaktik und Medienkompetenz“ als ein ergiebiges Konzept für die Verknüpfung angewandt-linguistischer und mediendidaktischer Arbeit erwiesen. Deshalb baut die diesjährige Sektion die systematische Beschäftigung mit der Kultur der Digitalität weiter aus. Dabei steht die Dimension der Algorithmizität im Vordergrund, u.a. bezüglich folgender Aspekte:

1. In Stalders (2016) Konzeption bezieht sich Algorithmizität vor allem auf den Umstand, dass die „Vervielfältigung der kulturellen Möglichkeiten“ (Stalder, 2016: 10) zur Produktion von „massive amounts of data“ (Becker et al., 2024: 8) und damit zu einem Bedarf danach führt, „order to chaos“ (Becker et al., 2024: 8) zu bringen. Diese Möglichkeiten bieten Algorithmen, die bspw. in Suchmaschinen und auf sozialen Netzwerken wirken und helfen, Informationen (vor-)zustrukturieren. Daraus ergeben sich sprach- und mediendidaktische Fragen bspw. zu algorithmisch vorgegebenen Suchmöglichkeiten (Darvin 2023).
2. Algorithmen gelten für viele Nutzer:innen als „Black Boxes“ (Stalder, 2016: 179), sodass ihnen im populären Diskurs ein geradezu mystifiziertes Eigenleben zugesprochen wird (Jones, 2021). Auch die Forschung spricht mitunter von „computational agents“ (Leander & Burriss, 2020: 1273), die als Ko-Akteure an sozialen und kulturellen Prozessen mitwirken und unsere Sicht auf digitale Ressourcen, Diskurse und gesellschaftliche Positionen prägen. Hieran knüpft insbesondere auch die Filterblasendebatte an (Bruns 2019). Aus sprach- und mediendidaktischer Sicht ergeben sich aus diesen Entwicklungen insbesondere Fragen zur Modellierung, Entwicklung und empirischen Überprüfung einer *critical digital literacy* (Jones & Hafner, 2021; Schildhauer et al. 2023; Schildhauer & Kemper 2024).
3. Eine Ausprägung der Algorithmizität, die in Stalders Publikation noch keine Rolle spielt, ist im Kontext von Large Language Models (LLM; oft bezeichnet als generative Künstliche Intelligenz, KI) aufgekommen. Seit KI-Tools für die breite Öffentlichkeit zur Verfügung stehen, sind Fragen der Transformation von Schreibprozessen zu einem ‚Hot Spot‘ der Diskussion im Zusammenhang mit der Hybridisierung menschlicher Tätigkeit avanciert (Gredel et al., 2024; Steinhoff, 2023). Auch hinsichtlich der LLM gilt aus Nutzer*innensicht das Black-Box-Prinzip. Oftmals ergibt sich daraus eine paradoxe User-Psychologie zwischen ELIZA-Effekt und Technikglauben, die einen Bedarf an didaktischen Konzepten zum kritischen Umgang mit KI bedingt (Oertner 2024). Dazu gehört auch, anthropomorphisierende Redeweisen über KI in (didaktischen) Diskursen kritisch zu hinterfragen. Für den Fremdsprachenunterricht könnten sich nicht nur Ver-

schiebungen der Zieldimensionen ergeben (Riemer 2019), sondern auch Fragen danach entstehen, welche Rolle KI bei der Förderung einer „umfassenden fremdsprachlichen Diskursfähigkeit“ (Surkamp, 2024) spielen kann.

4. „Massive amounts of data“ (Becker et al., 2024: 8) bzw. big data stellen auch ein Potenzial u.a. der Wissensgenerierung dar. Dabei ist interessant, welche Rolle Korpora in der Kompetenzförderung in Bereichen der Sprachreflexion und -produktion sowie des Sprach(en)lernens spielen können (Beißwenger et al. 2024, Gredel 2023 (Hrsg.); Schildhauer, 2021). Durch die Auswertung von Korpora im Sinne großer Bestände authentischer (Sprach-)Daten können Lernende außerdem Data Literacy sowie propädeutisches Wissen zu computerlinguistischen Verfahren erwerben, auf deren Basis auch KI-basierte Tools wie ChatGPT arbeiten (Meier 2024, Gredel et al. 2024).

Aus diesen Themenfeldern emergieren zwei Forschungsperspektiven (vgl. Beißwenger 2022):

- Algorithmizität kann als Gegenstand genutzt werden, um Kompetenzen zu vermitteln, die Lernende in der Kultur der Digitalität benötigen, um sich als kritische Diskursakteure in digitale Räume einzubringen.
- Die adäquate Nutzung von digitalen Technologien, Arbeitsformen und Praktiken kann für die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen fokussiert werden, bspw. wenn KI zur Erkundung von Textsortenmerkmalen einbezogen wird (Freitag-Hild et al., 2024).

Ziel der Sektionsarbeit ist es, sprach- und mediendidaktische Perspektiven zur Algorithmizität in der Kultur der Digitalität insbesondere vor dem Hintergrund der skizzierten Themenfelder zusammenzubringen. Es sind Beiträge willkommen, die eine oder beide dieser Forschungsperspektiven – Algorithmizität als Bildungsgegenstand sowie Algorithmizität in der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen – thematisieren.

Daraus lassen sich die folgenden Themen und Fragen ableiten, die für alle sprachlichen Fächer und ihre Didaktiken relevant sind:

a) Beiträge zur Algorithmizität in der Kultur der Digitalität als Bildungsgegenstand

- Sprachreflexive, insbesondere auch kritische Perspektiven auf (populäre) Diskurse zur Algorithmizität
- Konzeptionalisierung und Förderung von data literacy
- Ansätze zur Auslotung der Potenziale und Grenzen von generativer KI
- Konzeptionalisierung und Förderung (kritischer) digitaler Diskursfähigkeit mit Blick auf bspw. algorithmisch gestützte Gemeinschaftsbildung

b) Beiträge zur Algorithmizität als Teil und/oder Ziel der Kompetenzentwicklung in Lehr-Lern-Prozessen:

- Rolle(n) von generativer KI in Schreib- und Rechercheprozessen
- Reverse-Engineering-Szenarien
- Forschendes Lernen anhand von Big Data
- Aushandlungsprozesse zur Algorithmizität von Bildungsmedien als Teil von Lehr-/Lernprozessen

Die genannten Themen sind als erweiterbare Liste zu denken. Erwünscht sind linguistisch fundierte Beiträge mit empirischem, theoretischem und/oder methodischem Fokus. Dabei können (hoch)schulische und/oder außerschulische Vermittlungskontexte in den Blick genommen

und insbesondere auch Aspekte der Professionalisierung von Lehrkräften und Curriculafragen adressiert werden.

Mögliche Vortragssprachen der Sektion sind Deutsch und Englisch; vorbehaltlich der konkreten Sektionsplanungen werden jeweils 20 Minuten Vortrags- und 10 Minuten Diskussionszeit zur Verfügung stehen.

Abstracts für Vorträge in der Sektion sollen ca. 250 Wörter (exkl. Literatur) umfassen. Die Einreichung ist über Conftool (<https://www.conftool.pro/gal2025/>) bis zum 15.05.2025 möglich. Die Auswahl der Beiträge erfolgt bis zum 15.06.2025. Weitere Informationen zur GAL-Jahrestagung finden Sie auf <https://gal2025.de/>.

Literatur

- Becker, D., Kersten, S., Ludwig, C., Schildhauer, P., & Stadler-Heer, S. (2024). Born-Digital Text in English Language Teaching: The State of Play. In S. Kersten & C. Ludwig (Hrsg.), *Born-digital texts in the English language classroom* (S. 1–29). *Multilingual Matters*.
- Beißwenger, M. (2022). Digitalität und Sprachreflexion. *Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes* 4, 441-455.
- Beißwenger, M., Gredel, E., Bartz, T., Flinz, C., Hamdi, A.; Herzberg, L., Lemnitzer, L., Lungen, H.; Radtke, N., Rebhan, L.; Rüdiger, J., Schmidt, T., & Steinsiek, S. (2024, unter Begutachtung): *Sprachkorpora im Deutschunterricht. Sprachlich-Literarisches Lernen und Deutschdidaktik. Reihe SLLD(E) – Einführungen*.
- Bruns, A. (2019). Are filter bubbles real? *Polity*.
- Darvin, R. (2023). Sociotechnical structures, materialist semiotics, and online language learning. *Language Learning & Technology*, 27(2), 28-45.
- Freitag-Hild, B., Hutchins, A. & Ruf, W. (2024). ChatGPT / Gemini / DeepL Write – generisches Lernen am Beispiel einer film review. *Klett Akademie für Fremdsprachendidaktik*. https://www.klett.de/inhalt/sixcms/media.php/437/Aufgabe3_Eng_KI-im-Fremdsprachenunterricht.pdf
- Gredel, E., (2023). Korpora internetbasierter Kommunikation in DaF-/ DaZ-Kontexten. *Ressourcen. Analysebeispiele. Didaktische Szenarien, Korpora Deutsch als Fremdsprache* 3(2). <https://doi.org/10.48694/kordaf.3846>
- Gredel, E., Pospiech, U., & Schindler, K. (2024). Künstliche Intelligenz und Schreiben in (hoch)schulischen Kontexten. *Zeitschrift für germanistische Linguistik*, 52 (2), 378-404.
- Jones, R. H. (2021). The text is reading you: Teaching language in the age of the algorithm. *Linguistics and Education*, 62. <https://doi.org/10.1016/j.linged.2019.100750>
- Jones, R. H., & Hafner, C. A. (2021). *Understanding digital literacies: A practical introduction* (2. Aufl.). Routledge.
- Leander, K. M., & Burriss, S. K. (2020). Critical literacy for a posthuman world: When people read, and become, with machines. *British Journal of Educational Technology*, 51(4), 1262–1276. <https://doi.org/10.1111/bjet.12924>
- Lehnen, K., & Steinhoff, T. (2024). Digitales Lesen und Schreiben. In J. Androutsopoulos & F. Vogel (Hrsg.), *Handbuch Sprache und digitale Kommunikation* (S. 527-546). Berlin/Boston: de Gruyter.

- Meier-Vieracker, Simon. (2024). Uncreative Academic Writing: Sprachtheoretische Überlegungen zu Künstlicher Intelligenz in der akademischen Textproduktion. In G. Schreiber & L. Ohly (Hrsg.), *KI:Text: Diskurse über KI-Textgeneratoren* (S. 133-144). Berlin, Boston: De Gruyter.
- Oertner, M. (2024). ChatGPT als Recherchetool?: Fehlertypologie, technische Ursachenanalyse und hochschuldidaktische Implikationen. *Bibliotheksdienst*, 58(5), 259–297. <https://doi.org/10.1515/bd-2024-0042>
- Riemer, C. (2019). Fremdsprachenlernen und Fremdsprachengebrauch im digitalen Wandel. Von der Realität über die Dystopie zur Utopie (nicht nur) im Bereich Deutsch als Fremdsprache. In E. Burwitz-Melzer, C. Riemer & L. Schmelter (Hrsg.), *Das Lehren und Lernen von Fremd- und Zweitsprachen im digitalen Wandel* (S. 185–194). Narr.
- Schildhauer, P. (2021). Figuring it out: Sprache entdecken mit digitalen Korpora. In J. Bündgens-Kosten & P. Schildhauer (Hrsg.), *Englischunterricht in einer digitalisierten Gesellschaft* (S. 112–125). Beltz Juventa.
- Schildhauer, P., Gerlach, D., & Weiser-Zurmühlen, K. (2023). Considerations on Artifacts of Digital Culture in English Language Teaching: Conspiracy Theories on the Instagram Newsfeed. *PFLB*, 242–257. <https://doi.org/10.11576/pflb-6388>
- Schildhauer, P., & Kemper, K. (2024). Towards a Critical Digital Literacy Framework. Exploring the Impact of Algorithms in the Creation of Filter Bubbles on Instagram. In S. Kersten & C. Ludwig (Hrsg.), *Born-Digital Texts in Language Education* (S. 89–105). *Multilingual Matters*.
- Stalder, F. (2016). *Kultur der Digitalität*. Suhrkamp.
- Steinhoff, T. (2023). Der Computer schreibt (mit). Digitales Schreiben mit Word, WhatsApp, ChatGPT & Co. als Koaktivität von Mensch und Maschine. *MiDU - Medien im Deutschunterricht*, 5 (1), 1-16.
- Surkamp, C. (2024). Künstliche Intelligenz im Fremdsprachenunterricht: Beispiele für den Englischunterricht. Klett Akademie für Fremdsprachendidaktik. https://www.klett.de/inhalt/sixcms/media.php/437/Einleitung_KI_Klett-Akademie_Englisch.pdf